

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 210.

Dienstag, den 28. Juli.

1840.

### Rentabilität der Leipzig-Dresdner Eisenbahn,

a. während des ersten Jahres ihrer Benutzung in ganzer Länge bei einem Gleis, d. h. vom 7. April 1839 bis 6. April 1840,

nachgewiesen aus dem gedruckten Geschäftsbericht für die 6. General-Versammlung, den wöchentlichen Bekanntmachungen der Einnahme und ähnlichen Angaben.

#### Einnahme

von Personen, Gütern, Salz und Post vom 7. April 1839 bis 31. December 1839	355,410 Thlr.
Personen und Gütern ohne Salz und Post vom 1. Jan. 1840 bis 4. April 1840	57,042
Personen und Gütern ohne Salz und Post vom 5. April 1840 bis 6. April 1840, angenommen nach dem Verhältniß der diesen 2 Tagen vorhergehenden Woche	1,582
Salz und Post vom 1. Januar 1840 bis 30. März 1840	7,056
Salz und Post vom 1. April 1840 bis 6. April 1840, angenommen nach dem Verhältniß des vorhergehenden Quartals	470
	<u>421,560 Thlr.</u>

#### Ausgabe

für 80,000 Scheffel Coke, à 20 Gr.	66,667 Thlr.
Gehalte	63,000
Directions-Aufwand	10,000
Bahn-Unterhaltung	38,325
Reparaturkosten der Locomotiven u. dergl., à 14 Gr. pr. geogr. Meile	19,833
allgemeinen Verwaltungs-Aufwand	12,000
Post-Entschädigung	10,000
	<u>219,825</u>

Verbleiben 201,735 Thlr.

als 180,000 Thlr. Zinsen, à 4% auf 45,000 Actien und 21,735 = Dividende, à 1/2% auf dieselben

zuf. 201,735 Thlr. oder 4 1/2% Rente.

Dabei ist noch zu beachten, daß diese Rente größer ausfallen würde, wenn der Gütertransport nicht erst im September 1839 belangreich geworden wäre und der Salztransport früher als 1. Octbr. 1839 begonnen hätte. — Verzinsungs- und Tilgungskosten der Anleihe gehören in spätere Rechnungs-Aufstellungen. — Sobald das dafür anzuschaffende 2te Gleis und die sächs. Strecke der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn zur Benutzung gekommen sind, wird sich herausstellen, daß außer jenen Kosten ein im Verhältniß zur Sache nicht unansehnlicher Gewinn verbleibt. — Er wird sich herausstellen durch die dann möglich häufigern gleichzeitigen Fahrten zu passenden Stunden und durch die vortheilhaft

stipulirte Betheiligung an Einnahme der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Daß vorstehend nachgewiesene Rente seit her eine steigende war, mag folgende Aufstellung beweisen:

b. Vom 1. Juli 1839 bis 30. Juni 1840, wiederum ein volles Jahr,

#### Einnahme

1. Quartal Juli—Septbr.		
von Personen	114,803 Thlr.	
Gütern	24,450	
Post	950	
Salz	—	
		<u>140,203 Thlr.</u>
2. Quartal Octbr.—Decbr.		
Personen	63,916 Thlr.	
Gütern	30,361	
Post	1,206	
Salz	7,451	
		<u>102,933</u>
3. Quartal Januar—März		
Personen	35,841 Thlr.	
Gütern	18,116	
Post	903	
Salz	6,152	
		<u>61,012</u>
4. Quartal April—Juni		
Personen	100,698 Thlr.	
Gütern	29,528	
Post	1,153	
Salz	6,933	
		<u>138,312</u>

Gesamteinnahme 442,460 Thlr.

Ausgabe wie bei a., Betriebs-,

Verwaltungs- u. andere Kosten 219,825 Thlr. } 399,825

Zinsen à 4% 180,000

Verbleiben 42,635 Thlr.

oder circa 1% Dividende mithin 1/2% mehr als bei der Uebersicht a. 2 Monat vorher.

Ob es nach diesen vorliegenden Erfahrungen gewagt zu nennen ist, ein Jahr nach der im August d. J. bevorstehenden Vollendung der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn auf eine Rente der Leipzig-Dresdner Eisenbahn von mindestens 6% und nach Vollendung der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn auf eine dergleichen von mindestens 7%, so wie nach Vollendung der gesicherten Berlin-Stettiner und anderer auf eine noch höhere Rente zu rechnen — mag der Beurtheilung jedes Vorurtheilsfreien anheimgestellt bleiben.

Leipzig, d. n. 22. Juli 1840.



Sigismunda, oder die Erfindung der beweglichen  
Buchdruckerlettern.

(Verspätet.)

Es ist wohl keinem Zweifel unterworfen, daß alle und jede zuverlässigen Nachrichten über die Erfindung der Buchdruckerkunst und die damit verbundenen Umstände gänzlich mangeln, und die aus den vorhandenen Quellen gezogenen Schriften sind so widersprechend und von einander abweichend, daß sich aus solchen nicht abnehmen läßt, wer Meister oder Gehilfe, Koch oder Kellner gewesen ist. — Allein zu merkwürdig, zu segensbringend ist diese Begebenheit, als daß nicht jeder kleine sie betreffende Zug, den die Geschichte noch dem Dunkel der Vergangenheit entzogen hat, eine freundliche Beachtung verdiente. Referent dieses will daher versuchen, aus einer alten Tradition, die einen Abschnitt aus Gutenbergs Jünglingsjahren bildet, und in welcher Faust als Meister und Gutenberg als Gehilfe genannt wird, zu beweisen, was den damals feurigen Jüngling auf die Idee brachte, die früher auf hölzerne Tafeln geschnittenen Buchstaben in bewegliche Lettern zu verwandeln, wovon die erschienenen Schriften keine Sylbe erwähnen.

Faust, so erzählt die Geschichte, lebte zu Mainz ein stilles Leben, nur mit begeistertem Eifer in Ausübung seiner Kunst vertieft; er hatte deshalb auch die einzige, von seiner früh verstorbenen Gattin ihm verlassene Tochter aus dem Hause gethan, weil er ihrer Erziehung nicht warten könne. Einer auswärts reich verheiratheten Schwester hatte er sie übergeben, welche versprach, sie mit der Sorgfalt einer Mutter zu erziehen. So durfte er denn ihretwegen sorglos sein, und konnte alles sein Denken und Sinnen auf weitere Ausbildung seiner geliebten, neu erfundenen Kunst verwenden.

Mit der Zeit nahm er einen Gehilfen an. Ein stiller treuer Jüngling war es, Johannes von Gutenberg mit Namen, welcher ihm redlich in die Hand arbeitete, und in den Geist seines Meisters einzugehen strebte. Sie schnitten damals jede Seite einer Schrift in eine ganze hölzerne Tafel aus, die dann zu keinem andern Werke mehr zu brauchen war und folglich wohl das Geschäft sehr langsam und beschwerlich machte.

So vergingen mehre Jahre; unterdeß hatte sich doch die väterliche Sehnsucht nach dem entfernten Kinde sehr geregt; und nur die Betrachtung, daß es dort besser aufgehoben sei, als bei ihm, hatte ihn bewegen können, es nicht schon längst von Augsburg wieder abzuholen. Jetzt war das Kind zur Jungfrau aufgewachsen, und nun schrieb er an seine Schwester Clara einen Brief, ihr inniglich für die erwiesene Liebe dankend, doch sie beschwörend, ihm doch nun die langentbehrte Tochter wieder zurückzugeben und die großmüthige Schwester willigte auch augenblicklich in das wohl billige Begehren, und ihr Gatte, Herr Walter, ein angesehenener Herr zu Augsburg, geleitete die beiden Frauen nach der ehrwürdigen RheinStadt Mainz.

Nun war Freude über Freude in der Wohnung des beglückten Vaters bei der Ankündigung so lieber Gäste; die Frau Gertrud, eine arme Verwandte Fausts, die er zur Führung seines Hauswesens zu sich genommen hatte, mußte Küche und Keller schmücken; und die ganze Woh-

nung vom Boden bis zur Hausflur lehren, scheuern und putzen lassen; daß alles funkelte und blitzte wie der Himmel in hellen Winternächten.

Groß war zwar die Erwartung des frohen väterlichen Herzens, allein wie herrlich ward sie übertroffen, als am bestimmten Tage einmal schnell die Thüre aufging und eine hohe, wunderliebliche Gestalt hereintrat, welche der schlichte Vater, um ihrer schönen, neumodischen Kleider willen, für eine vornehme Dame hielt; aber ehe er sich noch von seinem Sitze erhoben hatte, war sie schon auf ihn zugeflogen, hatte die schönen Arme fest um ihn geschlungen und, vor ihm niederknien, das schöne gelockte Köpfcgen zärtlich an seine Brust geschmiegt.

Erstaunt, entzückt sah er sie an, indeß sie ihn mit tausend frommkindlichen Liebkosungen überhäufte. Es war sein Kind, seine geliebte Sigismunda; sie war den eben ankommenden Verwandten um einige Schritte vorausgeeilt, als sie die Thür des lieben Vaterhauses wieder erblickt hatte, ihrer Sehnsucht nach dem guten, lange nicht gesehenen Vater nicht mehr mächtig. Die treue Schwester und ihr wackerer Gatte traten nun auch herein, und der Freude und des Dankes war kein Ende. Der Vater konnte sich nicht satt sehen an seiner herrlich aufgeblühten Rose, die er noch als zarte Knospe zum letzten Male gesehen hatte. Wie ihre äußere Schönheit unvergleichlich war, so glich auch ihre Seele einem wahren Blumengarten voll schöner und guter Gefühle und Gedanken, und voll anmuthiger Fertigkeiten; sie sang und spielte die Harfe engelgleich und ihre kunstreichen Hände waren geübt in jeder zierlichen und jeder guten Frauenarbeit.

Einige Tage gingen hin unter häuslichen Festen, wie man sie wohl zu Ehren so werther Gäste zu feiern pflegt. Endlich dachten Walter und Clara ihres Scheidens. Am Abend vor der Abreise saßen Alle noch zu einem traulichen Mahle beisammen. Sigismunda war eben hinausgegangen, um die betagte Gertrud in einem kleinen Geschäft der Küche zu unterstützen, da ergoß sich ihr gerührter Vater noch einmal in Dankesworten ihretwegen gegen seine wackern Verwandten und mischte auch aus offenem Herzen das Lob des theuern Kindes mit hinein. Lieber Schwager, entgegnete Walter darauf herzlich, verargen kann ich es Euch wahrlich nicht, wenn Ihr erfreut, ja wenn Ihr stolz auf eine solche Tochter seid; sie ist ein Edelstein zu nennen, und glücklich wird der Mann einst sein, dem sie als Gattin Haus und Leben schmückt!

Aber auch wahrlich, erwiderte der fröhlich stolze Vater, dessen Begeisterung der Wein noch erhöhte, nicht so leicht soll ein Mann dieß Gut sein nennen dürfen! Nur einem ihrer völlig würdigen Gatten werde sie zu Theil! Auszeichnen muß er sich vor den Uebrigen seines Geschlechts, wie sie sich vor dem ihrigen auszeichnet.

Sigismunda trat wieder herein; die Vocale klangen ihr zu Ehren. Alle waren in einem fröhlichen Rausche, nur Clara hatte mit einer zärtern weiblichen Theilnahme bemerkt, daß Einer unter den Anwesenden während dieses Gesprächs, anfänglich glühend roth, dann wieder todtbleich ward, sich schwankend vom Tisch erhob und aus dem Zimmer ging. Es war Johannes. Clara hielt es nicht wohlgethan, die

gemad  
doch  
an un  
Kind,  
mit h  
sie leb  
Seite  
Faust  
seiner  
er b  
Joha  
lich  
wenn  
füllt  
er se  
weile  
Gese  
feit  
meir  
ich  
sollt  
zu  
Ste  
So  
gelo  
Zu  
sich  
löse  
dra  
lich  
Zu  
ur  
no  
E  
W  
fo  
S  
fi  
ti  
2  
d  
i  
d



gemachte Bemerkung vorzeitig dem Bruder selbst mitzutheilen; doch sie vertraute sie der guten und verständigen Frau Gertrude an und übertrug nun ihr die Sorge für das geliebte Pflegekind, das sie fortan verlassen mußte.

Walter und Clara reisten ab. Sigismunda hatte sich mit heißen Thränen von ihren theuern Wohlthätern getrennt; sie lebte nun ein stilles Leben für ihren Vater und an der Seite der guten Gertrud, an die sie sich bald kindlich angeschlossen. Faust aber kehrte wieder zu seiner alten Lebensweise und seinem eifrigen Fleiß zurück, nur an seinem Gehilfen bemerkte er bald eine auffallende Veränderung. Der sanfte, treue Johannes, der sonst die Anstrengungen seines Meisters freundlich getheilt hatte, war jetzt zerstreut und düster, und oft, wenn er ihn in seinen Träumen überraschte, ward er ein stilles heimlich lodern des Feuer in seinem Auge gewahr, das er sonst nie darin bemerkt hatte. Wenn er ihn dann zu weiten liebevolle Vorstellungen that, sagend: Johannes, lieber Gesell, wie magst du doch so ganz verändert scheinen, nur seit geringer Zeit? Hoffst du doch immer, du solltest einst mein Stellvertreter werden in der geliebten Kunst, auf welche ich alle meine Lebenszeit verwendet habe, oder vielmehr du solltest auf meine Schultern treten, und das, was ich begann, zu herrlicher Vollendung bringen. Denn immer muß ein Stein sich auf den andern fügen zu einem trefflichen Gebäu. So aber, lieber Freund, wirst du mit jedem Tage niedergeschlagener; und mein Muth sinkt, so wie ich in dein trübes Auge sehe.

Wenn der Meister so sprach, so war es oft, als wenn sich jene stille Gluth in Johannes Augen in einer Thräne löschte, die ihm unwillkürlich durch die Wimpern drang; allein dergleichen Thränen sind mehr dem Dele ähnlich und verstärken das Feuer noch in eignen wie in fremden Augen. Ach, lieber Meister, sagte Johannes mit einem unterdrückten Seufzer, glaubt mir, ich liebe unsere Kunst noch eben wie zuvor. Ihr müßt Euch nur nicht an meinen Trübsinn kehren, wie Ihr mein Schweigen nennt; das heiterste Gemüth hat doch zuweilen seine Launen. Was aber Euern Wunsch betrifft, so wüßt ich nicht, wie ich Euch übertreffen sollte? Und Gott mag Euch noch lange das Leben fristen. Johannes arbeitete nun wieder eine Weile mit größerer Anstrengung; und der Meister war zu sehr in seine Kunst vertieft, als daß er viel auf jene Thränen oder jenes Feuer der Augen hätte Acht geben sollen. — Nicht so entgingen sie der schönen Sigismunda. Ob auch ihr unbefangenes Herz im Anfange nichts als den treuen Gehilfen ihres Vaters in dem Jünglinge gesehen hatte, so blieb sie doch, bei längerer Bekanntschaft, als sie ihn näher und theilnehmender betrachtete, nicht ganz so unbefangen über ihn. Die sanften braunen Augen von Johannes, die so recht wohl zu seinen schönen blonden Locken standen, sein gefälliger Wuchs und seine fromme Miene, vor Allem aber die bescheidene Sittsamkeit, die sich in seinem ganzen Thun und Wesen ausdrückte, zogen ihr Herz allmählig leise zu ihm hin, und die gute Frau Gertrud war von jeher dem Jünglinge zu sehr gewogen gewesen, als daß sie Sigismunda's vortheilhafte Meinung von ihm hätte widerlegen können, wenn sie auch nur die

Wahrheit von ihm sagte. Nach jenem Winke zwar, den ihr Frau Clara über Johannes gegeben hatte, bestrebt sie sich wohl aufs Möglichste, die Gedanken des Mädchens von ihm abzulenken; doch diese wußte immer das Gespräch auf ihn zu leiten, und ehe es sich die gute Alte selbst versah, entschlüpfte ihr ein Zug, der Johannes Bild nur noch einnehmender vor Sigismunda's Seele stellte.

(Beschluß folgt.)

**Augen-Operation.**

Wenn, wiewohl kaum in Zweifel zu ziehen, zu den wichtigsten Operationen diejenigen vor allen zu rechnen sind, welche an Augen vorgenommen werden, so kann es nur ein höchst wohlthuendes Gefühl für das theilnehmende Herz sein, wenn es erfährt, wie weit es in dieser Beziehung die Kunst gebracht und wie man auch in dieser Hinsicht der leidenden Menschheit Hilfe zu bringen gelernt hat. Auch unsere Stadt rühmt sich mit Recht eines Mannes, der vor ganz Deutschland als einer der vorzüglichsten Meister in der Augenheilkunst gekannt und durch dessen sichere Hand schon so Manchem neues Leben in das schon halb erstorbene Auge zurückgebracht worden ist. Gegenwärtig hat sich ein zweiter würdiger Jünger der Kunst versucht, den in dieser Beziehung Hilfe Suchenden solche zu bringen: der namentlich als Operateur hinlänglich bekannte Herr D. Franke. Bekanntlich war der berühmte Dieffenbach derjenige: welcher bei Schielenden dadurch ein neues Heilverfahren begründete, daß er den innern geraden Augenmuskel durchschnitt, wodurch das Auge in eine regelrechte Richtung zurückgebracht und so dem Gesichte das so sehr Entstellende glücklich genommen wurde. Dasselbe Verfahren hat in neuester Zeit in unserer Mitte auch Herr D. Franke in Anwendung gebracht, und zu Ende vorigen Monats hatte er das Glück, in nicht weniger denn 5 Fällen sein Messer mit dem besten Erfolge angelegt zu haben. Wohl ist die Sache von Wichtigkeit genug, um das Publicum hierauf aufmerksam zu machen. Möge die Hand Herrn D. Franke's so wie die des Herrn D. Baumgarten in Dresden, der, wie wir vernehmen, dieselbe Operation in mehreren Fällen mit dem besten Erfolge gemacht hat, auch in der Zukunft eine glückliche sein!

**Witterungs-Beobachtungen vom 19. bis 25. Juli 1840.**

(Thermometer frei im Schatten.)

Juli.	Stunde.	Barom. b. 10 <sup>o</sup> + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z. Lin.				
19.	Morgens 8	27	8 -	+ 14 -	SSO.	bewölkt.
	Nachmittags 2	-	8 -	+ 18, 6	SSO.	bewölkt.
	Abends 10	-	7 -	+ 15, 7	SO.	Wolken.
20.	Morgens 8	-	6 -	+ 14, 8	SO.	trübe.
	Nachmittags 2	-	5, 6	+ 19, 7	SW.	trübe.
	Abends 10	-	7 -	+ 13, 3	SW.	gestirnt.
21.	Morgens 8	-	7, 5	+ 16, 4	SW.	heiter, lustig.
	Nachmittags 2	-	7, 5	+ 19 -	SW.	Wolken, windig.
	Abends 10	-	7, 7	+ 14, 7	SW.	trübe
22.	Morgens 8	-	7, 7	+ 17, 2	SW.	trübe.
	Nachmittags 2	-	8, 5	+ 15 -	WNW.	trübe, feucht.
	Abends 10	-	9 -	+ 13 -	SSO.	gestirnt.
23.	Morgens 8	-	9, 9	+ 13 -	WNW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	-	10 -	+ 17, 2	SO.	Wolken.
	Abends 10	-	10, 9	+ 13, 3	W.	gestirnt.
24.	Morgens 8	-	11 -	+ 13 -	SW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	-	10, 5	+ 20 -	NW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	-	10, 5	+ 18 -	SW.	Wolken.
25.	Morgens 8	-	9, 7	+ 14 -	SO.	leicht bewölkt.
	Nachmittags 2	-	9 -	+ 19 -	WNW.	trübe.
	Abends 10	-	8, 7	+ 15 -	NW.	trübe feucht.

Redacteur: D. Gretschel. In Vertretung desselben Vielitz.



## Börse in Leipzig, am 27. Juli 1840.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung  
nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	137½	—	Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ Mk. bto.	—	—	—	K.S. Camm.-Cred.-C. Sch. à 2½	—	—	—
	2 Mt.	136½	—	u. à 21 K. 8 G. auf 100	—	—	—	von 500, 200 und 50	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	100½	Pr. Frdrchd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem	—	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—
	2 Mt.	—	—	And. anal. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering.	—	—	—	à 3½ pCt. } von 1000 u. 500	—	100½	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lad'or	k. S.	107½	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	6½	—	—	kleinere	—	101½	—
à 5 Thlr.	2 Mt.	—	—	Holl. Duc. à 2½ $\frac{1}{2}$	13	—	—	K. Pr. St.-Cr. } v. 1000 u. 500	97½	—	—
Frankf.a.M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ WG.	k. S.	100	—	Kaiserl. do. do.	12½	—	—	C. Sch. à 3½ } kleinere	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. s. 65½ As s. do.	12½	—	—	Lpz. Stadt- } von 1000 u. 500	100½	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147½	—	Passir do. do. s. 65 As s. do.	—	12	—	Anl. à 3pCt. } kleinere	—	100½	—
	2 Mt.	—	146½	Conventions-Species und	—	—	—	Lpz. - Ddn. Eisenb.-Partial-Obl.	—	—	—
London pr. 1 L. St.	2 Mt.	6. 13	—	Gulden s. do.	—	—	—	à 3½ pCt. in Pr. Cour.	—	103½	—
	3 Mt.	6. 12½	—	Conventions 10 u. 20Xr. s. do.	—	—	—	Act. d. Wiener Bank pr. St. o. D. in fl.	1850	—	—
Paris pr. 300 Frca.	k. S.	—	78½	Preuss. Cour. bei dem Wechse	—	—	—	K.K. Oest. Met. à 5½ pr. 150 fl. Cv.	—	109½	—
	2 Mt.	—	77½	gegen andere Geldsorten	—	102½	—	do. do. do. à 4½ s. do. do.	—	102½	—
	3 Mt.	—	77½	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—	do. do. do. à 3½ s. do. do.	—	82½	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20Kr.	k. S.	—	99½	Silber pr. do. do.	—	—	—	K. Pr. St.-Sch.-Sch. pr. 100 $\frac{1}{2}$ P.C.	—	104	—
	2 Mt.	—	—	<b>Staatspapiere, excl. Zins.</b>	—	—	—	Lpz. Bank-Act. excl. Zan. in Pr. C.	—	108½	—
	3 Mt.	—	98½	K.S. St.-Cr.- } von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	100	—	Lpz. - Ddn. Eisenb.-Act. do. do. do.	104	—	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in	k. S.	—	102½	C.-Sch. à 3½ } kleinere	—	—	—	Magdeburg-Leipz. do. incl. Div.-	—	—	—
Pr. Crt.	2 Mt.	—	—	do. do. Camm.-Cred.-C.-Sch.	—	—	—	Schein in Pr. C.	—	111½	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in	k. S.	—	102½	à 3½ von 1000	—	—	—				
Pr. Crt.	2 Mt.	—	—								

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 8 Gr.

### Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Entnommen der Directorial-Bekanntmachung vom 16. Juli a. c. bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß die in diesem Jahre zusammentretende Gesellschaft noch günstigere Aussichten zu gewähren scheint, als die vorjährige zur selben Zeit darbot.

Am 15. Juli 1839 war der Stand der Gesellschaft pro 1839 laut Bekanntmachung:

Classe.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa
Einlagen.	654	252	194	120	64	21	1405 Einlagen mit 52,234 Thlr. Einlage-Capital.

Am 15. Juli 1840 ist der Stand der jetzigen Gesellschaft dagegen gewesen:

Classe.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa
Einlagen.	2182	820	490	330	136	45	4016 Einlagen mit 133,598 Thlr. Einlage-Capital.

Es spricht sich hierinnen eine erhöhte Theilnahme sowohl, als richtige Erkenntniss der gebotenen Vortheile aus, und ist zu wünschen, daß die Bewohner Sachsens fort und fort einem Institut die verdiente Aufmerksamkeit schenken mögen, dessen Wichtigkeit für Mit- und Nachwelt vielfältig, und neuerer Zeit wieder von dem würdigen Major Bkesson (Berlin bei S. E. Mittler, durch den Buchhandel sowohl als die Agenturen zu beziehen) beleuchtet wurde.

Laut §. 10 der Statuten schließt sich am 2. Sept. a. c. der erste Abschnitt der Sammelperiode pro 1840, und muß bei späteren Einzahlungen von da ab bis 2. Nov. a. c. ein Aufgeld von 6 Spf. pro Thlr. entrichtet werden.

Einlagen und Nachtragszahlungen werden bis zu vorgenannten Terminen bei mir sowohl als bei sämtlichen f. z. von mir bekannt gemachten Special-Agenturen angenommen, Prospective und Aufnahms-Declarationen unentgeltlich verabreicht. Leipzig, den 25. Juli 1840.

Julius Weisner,  
Haupt-Agent der preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt.

**Nothwendige Subhastation.** Schulden halber soll das Johann Heinrich Glücken gehörige Haus sammt Hofraum und Gartenplatz, auch allen Zubehörungen alhier, welches von den hiesigen Gerichtspersonen ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben zu 650 Thlr. — Gr. — Pf. tarirt worden ist, den 2. September 1840 an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Das Subhastationspant nebst der Taxe ist im hiesigen Gasthose angeschlagen.

Haus Paunsdorf, den 23. Juni 1840.

Die Herrlich Kärnerischen Gerichte daselbst.  
Kittler, Gerichts-Dir.

### Theater der Stadt Leipzig.

Um den vielfach ausgesprochenen Wünschen der Musik- und Theaterfreunde zu entsprechen, hat Herr Director Merelli seine Abreise um einen Tag verschoben, und findet daher heut (Dienstag den 28. Juli) die unwiderruflich letzte Vor-

stellung statt, und zwar eine Wiederholung des **Belisario**, Tragedia lirica in tre parti. Parte prima: Il trionfo. Parte seconda: L'Esilio. Parte terza: La Morte. Poesia é del Salvatore Cammarano. La musica é del Maestro G. Donizetti.

### Erste Bürgerschule.

Mehrfachen Wünschen zu entsprechen, ist auch in diesem Jahre während der gesetzlich bestimmten Sommerferien — vom 27. Juli bis 10. August a. c. — dafür gesorgt, daß Kinder, welche zu Hause nicht gehörig beschäftigt werden können, täglich einige Stunden in der Schule unter Aufsicht verbringen können. Für die unterste Elementarclasse haben die Herren Erler und Vater die Vormittagsstunden von 9 — 11, für die erwachsenern Knaben Hr. Arnold die von 8 — 10 bestimmt. Die darauf reflectirenden Aeltern werden ersucht, sich deshalb bei den genannten Herren zu melden.

Der Director Dr. Bogel.



## Für Decorations- und Zimmermaler.

In allen Buchhandlungen (Leipzig bei J. A. Barth) ist zu haben:

Hartmann, E., Arabesken und Plafondzeichnungen. 3 Hefte. Magdeburg, Heinrichshofen. 5 Thlr. (einzeln das Heft 2 Thlr.)

NB. Als Pausen zum sofortigen praktischen Gebrauche eingerichtet!

Zwei neue Schriften für Freunde der Gartenkunst so eben erschienen im Verlage von Friedrich Fleischer in Leipzig:

**Borchers, Carl,**  
A. Gärtner in Montbrillant.

Die Mistbeet-**Treiberei** in ihrem ganzen Umfange, oder Anlage und Behandlung der Mist- und Treibeete zur Erzielung frühzeitiger und wohl-schmeckender Gemüse und Früchte.  
Mit 1 Kupfer. 8. Geh. 12 Gr.

Seitner, Dr. E. A.,

## Beschreibung der Treibegärtnerei

auf den Erdbränden bei Planitz.

Nebst nähern Nachrichten über Entstehen, Fortschreiten und dormaligen Stand der letztern.

Mit 2 illum. geognost. Karten. gr. 8. Gehet 12 Gr.

Bestere Schrift ist auch den Geognosten gewiß von großem Interesse.

Alle Arten Handlungsbücher u. linirt fortwährend gut und billig: G. Frenzel, Universitätsstraße, neue Pforte Nr. 659.

Austräge im Aufstecken der Vorhänge werden schnell und schön ausgeführt: Schuhmachergäßchen Nr. 6., 3 Tr.

Stroh Hüte für Herren und Damen werden schön und schnell gebleicht bei E. Ahlemann, Böttchergäßchen Nr. 435 im Gewölbe.

## Bekanntmachung.

Der günstige Anhang, den das böhmische Bauholz, seitdem durch den Eisenbahntransport eine billige Fracht erzielt worden ist, seiner vorzüglichen Beschaffenheit und billigen Preise wegen hier gefunden hat, hat mich veranlaßt, ein völlig assortirtes Lager davon hierher zu nehmen und ein dergleichen größer in Meisa zu halten. Es wird mein Bestreben sein, durch vorzüglich gute Waare und billige Preise das bauende Publicum auf das Sorgfältigste zu bedienen und Bestellungen in jeder Quantität prompt auszuführen.  
Leipzig, den 25. Juli 1840.

Eduard Sachsenröder,

Comptoir des Herrn J. F. Phermet an der Eisenbahn.

Die im Martinschen Mobiliengeschäft inne stehenden Pfänder müssen binnen 4 Wochen, von heute an gerechnet, eingelöst werden, widrigenfalls selbige gerichtlich taxirt und verkauft werden. Neumarkt, Eckhaus Nr. 23/643, dem Marschall gegenüber, 1 Treppe hoch. Auch hat daselbst der Bett-, Wasch- und Kleiderhandel seinen ungestörten Fortgang.  
Leipzig, den 14. Juli 1840.

## Die Stahl- und Kupferdruckerei von G. D. Alboth

befindet sich von jetzt an in der Schulgasse Nr. 1.

Neue echte holländische Häringe (Jäger) im Schoß und einzelnen Stück empfiehlt

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Frisch gesottene Preiselbeeren, neue saure Gurken und delicate Pfeffergurken erhielt so eben Dorothea Weise.

Von Cervelat-, Zungen-, Sülz- und Blutwurst erhielt ich frische Zufuhr; auch erhielt ich die seit einiger Zeit gefehlte Leber-Trüffelwurst und Dresdner Knackwürstchen und empfehle solche bestens.  
Dorothea Weise, Grimma'sche Straße Nr. 24.

Feinste Limonaden-Essenz à Bout. 18 Gr. und in Gläsern à 1 und 2 Gr., ferner superfeine Liqueure, als: Rosen-, Himbeeren-, Kirschen- und span. Bitter- à Kanne 8 Gr.; feine doppelte Brantweine die Kanne 6 Gr. und ausgezeichnete Punsch-Essenz à Bout. 20 Gr. empfiehlt

Carl Julius Bieder, Gerbergasse Nr. 60.

Häuserverkauf. Einige vorzüglich gut rentirende Häuser, so wie auch ein Gartengrundstück sind zu verkaufen. Näheres Brühl Nr. 16, 1. Etage.

Zu verkaufen ist ein fast ganz neuer runder gelb polirter Tisch mit Wachsdecke: Reichstraße Nr. 50/584, 3. Et.

Zu verkaufen steht ein eleganter, durchaus gut erhaltener Wagen, ein- und zweispännig zu benutzen. Nähere Auskunft ertheilt Ehrlich im schwarzen Bret.

Franz Pfefferkorn, Coiffeur am Augustusplatze No. 2, empfiehlt seine auf das Bequemste eingerichteten



## Für Damen

empfehle ich als etwas ganz Neues und Zweckmässiges: **Locken à la Jazadé**, welche sich durch ihre dem eignen Haare gleichkommende Natürlichkeit besonders auszeichnen, und auch an eine neue Art Kämmen befestigt sind. Eine andere neue Art feste Locken empfehle ich ebenfalls als sehr zweckmässig für ältere Damen, indem sie an den Kopf fest anschliessen, ohne auch nur im Geringsten zu drücken, und erst nach halbjähriger Benutzung des gewöhnlichen Arrangements bedürfen.

Aus der Fabrik des Herrn

## J. G. C. Neander in Berlin

empfangen wir ein vollständiges Lager von lackirten Leder-, Tuch- und Pappschirmen, lackirten Tuchtaseln, Fahr- und Reitstirnbandern, welche in ausgezeichneter schöner Waare zu billigeren Fabrikpreisen als zeitlich verkaufen  
F. Weinoldt & Lange.



## Flaschenkühler

empfehlen in mehreren Sorten billigt  
Gebrüder Tecklenburg.

## Theodor Krebs,

Glasermeister, Gerbergasse No. 54/1114.

hat heute eine Werkstatt eröffnet und empfiehlt sich hierdurch dem bauenden Publicum zur Anfertigung neuer Glaserarbeiten, als wie auch zur Uebernahme von Reparaturen. Bei solider Ausführung der ihm ertheilten Aufträge die möglichst billigen Preise zu stellen, wird sein eifrigstes Bestreben sein.  
Leipzig, den 22. Juli 1840.



Durch neue Zusendungen sind jetzt alle Größen von den Tischdecken aus der

## Dresdner Wachstuchmalerei

in schönen beliebten Gegenständen auf Lager.

A. E. Fuchs, sonst Kürsten.

\* Sollte vielleicht ein Menschenfreund gesonnen sein, ein Mädchen, 4 Jahre alt, ganz gesund, als sein eigenes anzunehmen und Vater- und Mutterstelle vertreten, so ist Näheres zu erfragen bei Madame Lorenz im rheinischen Hofe.

Gesucht werden gegen hypothekarische Sicherheit 3000 Thlr., 1000 Thlr. und 400 Thlr. durch Unterzeichneten, welcher wochentäglich in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr auf der Expedition des Herrn Advocat Scheunert, Reichsstraße Nr. 40/434, 2 Treppen, zu sprechen ist.

A. H. Richter, Notar.

Gesuch. Für ein lebhaftes Manufactur- und Modewaarengeschäft wird ein junger Mann als Lehrling zum möglichst baldigen Antritte gesucht. Adressen werden unter H. B. poste restante Leipzig franco erbeten.

Gesucht wird für ein auswärtiges solides Haus ein junger Mann als Comptoirist. Zu melden Burgstraße Nr. 21/139, 3 Treppen A, früh 7—8, Mittag 1—2 Uhr.

Gesucht wird ein Cigarrenmacher für auswärts, der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse darthun kann und im Stande ist, ein neues Geschäft dieser Art einzurichten. Adressen unter W. K. übernimmt die Expedition dieses Bl.

Gesucht wird zum 1. September ein gutes dienstfertiges Kindermädchen auf der Gerbergasse Nr. 8/1165, hinten im Hofe.

Gesucht wird zum 1. August ein im Kochen erfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen in Nr. 55/485 auf dem Brühle.

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen, welches gute Attestate aufzuweisen hat und vorzüglich gut waschen kann, Nr. 7, Petersstraße.

\* Ein fleißiges ordnungsliebendes Dienstmädchen kann den 1. August einen Dienst erhalten. Wo? Frankfurter Straße Nr. 43/1030 parterre rechts.

Gesucht wird ein fleißiges, ordentliches Mädchen zur häuslichen Beschäftigung in den Vormittagsstunden. Zu erfragen in Nr. 6 auf der Universitätsstraße parterre.

Logisgesuch. Eine Etage von 6 bis 8 Stuben, sogleich oder zu Michaeli zu beziehen, wird zu miethen gesucht. Derselbige Anzeigen werden angenommen im Goldhahng. Nr. 5, 1. Et.

Zu miethen und sogleich zu beziehen gesucht wird ein freundliches, in einem Garten gelegenes meublirtes Logis, bestehend aus Stube und Kammer. Geneigte Offerten bittet man unter der Chiffre R. L. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

## Gesuchtes Familienlogis!

Ein Logis von 3 bis 4 Stuben mit Küche, Kammern, Keller &c. (am Liebsten eine ganze 1. oder 2. Etage) wird sofort oder zu Michaeli zu miethen gesucht. Adressen beliebe man, mit L. S. bezeichnen, in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Vermiethung. In Nr. 868 auf dem Kauze ist eine zweite Etage von 8 Stuben, Vorsaal und allem übrigen Zubehör von Weihnachten ab zu vermieten. Das Nähere ist beim Herrn D. Rudolphi oder dem Hausmanne daselbst zu erfahren.

Vermiethung. Ein Familienlogis, 4 Treppen, ist zu Michaeli auf dem Brühle, desgleichen ein kleines, eine Treppe, vor dem Hintertore, Neudnitzer Straße Nr. 16, zu vermieten. Das Nähere eine Treppe Brühl Nr. 8/362.

Vermiethung. Ein vor dem Petersthore allhier, unweit der Promenade gelegenes, die Aussicht nach letzterer bietendes, gut eingerichtetes Familienlogis von 7 Stuben nebst Zubehörungen, ist von dem bisherigen Inhaber von Michaeli 1840 an anderweit zu vermieten und es ertheilt dießfallige Auskunft

Adv. Heinrich Goetz, Hainstraße Nr. 1.

Vermiethung. Die 4. Etage Nr. 7/408 im Salzgäßchen, ist zu Michaeli d. J. zu vermieten und beim Eigenthümer, Nr. 27/375 Katharinenstraße, das Nähere zu erfragen.

Vermiethung der 4. Etage in Nr. 37, Grimma'sche Straße, von 3 Stuben mit Zubehör an eine stille Familie, jetzt gleich oder zu Michaeli zu beziehen. Näheres allda 2 Treppen.

Vermiethung. Zu vermieten ist zu Michaeli a. e. am Thomaskirchhofe Nr. 8/96 die erste Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, und das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen: Barfußpörtchen Nr. 24/240, 3 Treppen.

Zu vermieten ist für nächste Michaeli ein kleines Familienlogis durch

Adv. G. v. Mücke, Brühl, im Heilbrunnen.

Zu vermieten sind zwei freundliche, gut meublirte Stuben an ledige Herren auf der kleinen Windmühlgasse Nr. 12/870 links parterre.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis in der Antonstraße der Friedrichsstadt Nr. 5 parterre links.

Zu vermieten ist in der Schloßgasse Nr. 4 ein kleines Logis für ein Paar Leute; eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör, 2 Tr. hoch vorn heraus. Näheres Neukirchhof Nr. 11, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein Zimmer nebst Alkoven an einen oder zwei Herren. Selbiges kann sogleich oder zu Michaeli bezogen werden. Das Nähere in der Petersstraße Nr. 44 erste Etage (nahe am Markte) zu erfahren.

Zu vermieten ist eine helle Stube nebst Kammer an einen ledigen Herrn. Näheres Kupfergäßchen, Dresdner Herberge, bei Einhorn.

Zu vermieten ist ein kleines und ein mittleres Familienlogis im Sporergäßchen Nr. 3/83.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafkammer, vorn heraus und meßfrei, an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Expedition, sie kann sogleich oder auch zu Michaeli bezogen werden. Zu erfragen Brühl Krafts Hof Nr. 64, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein Familienlogis: Friedrichsstraße Nr. 1385.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafkammer Dresdner Straße Nr. 26 parterre.

Zu vermieten ist zu künftige Michaeli 1 Mittellogis auf dem neuen Anbau, in der Nähe von Tannerts Gartensalon. Dasselbe enthält eine geräumige Stube nebst Schlafzimmer, Küche, Keller, Holzraum und Bodenkammer. Näheres erfährt man in der Katharinenstraße Nr. 412/13, im Hofe, bei Herrn Lotteriellecteur Bieweg.

3 u  
gwei

3  
neue  
dadu  
gebr  
fried  
woll  
kendu  
suche

find  
Pu

wir  
Gü  
B  
Lü

ein  
un

id  
E

A  
E

b

r  
L  
G  
b  
S

r  
L  
G  
b  
S

r  
L  
G  
b  
S

r  
L  
G  
b  
S

r  
L  
G  
b  
S

r  
L  
G  
b  
S

r  
L  
G  
b  
S



Zu vermietben ist ein freundliches Logis an einen oder zwei ledige Herren am Barfußpfortchen Nr. 28, 2. Etage.

### Gasthaus, Empfehlung in Dresden.

Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß die neue Einrichtung in meinem Locale beendet, und ich mich dadurch in den Stand gesetzt fühle, die Wünsche der hochgeehrten Reisenden aufs Beste und Vollkommenste zu befriedigen. Indem ich mich nun zu einem geneigten Wohlwollen bestens empfehle, werde ich das mir gütigst zu schenkende Vertrauen gewiß in jeder Beziehung zu würdigen suchen.

Carl Kämmerer,  
zur Stadt Frankfurt in Dresden.

Heute den 28. Juli

### Concert in Zänichens Kaffee-Garten.

Entree à Person 1 Gr. Anfang 6 Uhr.  
Das vereinigte Stadtmusikchor.

### Schönefeld.

Zu dem heute Dienstag den 28. Juli daselbst stattfindenden starkbesetzten Concert wird ein hochzuverehrendes Publicum ganz ergebenst eingeladen.

Entree à Person 1 Gr. Das Musikchor von Popitzsch.

• Bei Johne im Gewandgäßchen •

### Thüringer Felsenkeller = Bier

wird heute ein frisches Faß angezapft, welches sich durch Güte selbst empfehlen wird, à Seidel 1 Gr. Heute Abend Beefsteaks und Cotelettes mit Kartoffeln und auch sehr gutes Lüßsenaer Lagerbier à Seidel 1 Gr. 3 Pf.

### Einladung.

Zum Concert heute, als den 28. Juli, lade ich ergebenst ein, wobei Allerlei und Stockfisch nebst andern guten Speisen und guten Getränken.

Witwe Nierisch in Schönefeld.

Ergebenste Einladung. Mittwoch den 29. Juli lade ich meine verehrten Gäste zum Schlachtfest nebst andern Speisen höflichst ein.

A. Siegel, neuer Anbau, Reubnitzer Straße Nr. 12.

• Morgen den 29. Juli ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln und andern Speisen höflichst ein Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.

• Omnibuswagen zur Reise nach Naumburg und Kösen bei J. G. Werner, Hainstr., im Gasthause zum gold. Hahn.

### Verloren

wurde gestern in der Nähe von Gohlis eine an einem schmalen schwarzseidenen gemusterten Bande befestigte eingehäufte goldene Repetiruhr in 4 Steinlöchern gehend, das Gehäuse guillochirt, mit goldnem Zifferblatt, auf welchem der Name „Breguet“ gravirt ist, römischen Zahlen und stählerne Zeigern in Form eines Pfeiles. Auf dem messingenen Staubdeckel stehen die Worte quatre trous en rubis und in dem Gehäuse ist Nr. 14059 eingekritzelt. Der Finder erhält, wenn er sie bei Herrn Uhrmacher Ernst abgibt, den Goldwerth als Belohnung.

Verloren wurde vorgestern Abend, den 26. d., von Möckern bis bei Kintzsch ein schwarzseidener Strickbeutel mit einem angefangenen Strickstrumpfe. Abzugeben gegen eine Belohnung im Preußergäßchen Nr. 25, 2 Treppen.

Verloren wurde von einem Dienstmädchen am Sonntage den 26. Juli Nachmittags gegen 4 Uhr auf dem Wege zum Täubchen ein schwarzblaues Umschlagetuch mit buntem Stern und Kante. Der ehrliche Finder, angeblich ein Herr, wird höflichst ersucht, selbiges gegen Dank und angemessene Belohnung: Dresdner Straße, neuer Anbau Nr. 27, 1 Tr., abzugeben.

Verloren wurde am vergangenen Sonntage zwischen 1 und 2 Uhr vom Dresdner Thore auf dem Wege zum Täubchen ein gelbseidenes Taschentuch. Man bittet den ehrlichen Finder, dasselbe in Kochs Hofe beim Hausmanne gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage Nachmittag vom Dresdner Thore, Salomonstraße bis zum großen Kuchengarten ein schwarzes Umschlagetuch mit bunten Blumen. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe eine angemessene Belohnung: Dresdner Straße Nr. 64/1174 drei Treppen hoch.

Verloren wurde am vergangenen Sonntage Nachmittag in St. Thetla vor oder im Garten des Herrn Einse ein weißleinenes Taschentuch, gezeichnet **14** Der ehrliche Finder wird hiermit höflichst ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung oder Dank entweder in der Buchhandlung von Laurentius Nicolai, Markt, Barthels Hof Nr. 8, oder an Herrn Einse in St. Thetla gefälligst abgeben zu wollen.

Vorgestern Vormittag wurde in der Nicolaikirche ein noch guter Hut gegen einen ältern vertauscht. Man bittet solchen beim Küster daselbst wieder umzutauschen.

### Verlaufen

hat sich ein junger Pinscherhund, braun ohne Abzeichnung, mit langem Behänge und auffallend kurzer Ruthe. Man bittet, ihn gegen eine gute Belohnung dem Hausmanne auf der Milchinsel zurück zu bringen.

Verlaufen hat sich Montag den 27. d. M. früh auf dem Rosplatz ein kleiner Wachtelhund, weiß mit Gelb gezeichnet. Wer denselben Rosplatz Nr. 4-5 zurückbringt, empfängt eine angemessene Belohnung.

Verlaufen hat sich am Sonntage ein kleiner schwarzer Hund mit blauem Halsbande. Man bittet solchen bei dem Hausmanne im Postgebäude gefälligst abzugeben.

Ein kleiner grüner Papagey ist entflohen. Man bittet, denselben gegen gute Belohnung abzugeben Frankfurter Straße Nr. 13.

• Eine junge Bulldogge, welche oft in Leipzig gesehen wurde, ist am Sonntage in den Nachmittagsstunden in Eytzra einem Knaben, welcher sich über den Besitz derselben nicht gehörig legitimiren konnte, abgenommen worden und gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren von dem rechtmäßigen Eigenthümer in Empfang zu nehmen in dem Hutcommissionslager von  
Joseph Muck, Reichstraße Nr. 11/543.

Es liegt ein Brief mit derselben Adresse wie die Deine und auf demselben Orte zum Abholen bereit. v. No. 20.

Bei unserer heute erfolgenden Abreise nach Stuttgart sagen wir Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl mit der Bitte, uns, auch entfernt, ein freundliches Andenken zu bewahren. Leipzig, den 27. Juli 1840.

J. Salomon.

Bertha Salomon, geb. Schmidt.



## Dankfagung.

Mit großer Freude erfüllen die Unterzeichneten hierdurch die angenehme Pflicht, den hochachtbaren Frauen, so wie Ihnen, verehrte Männer, unsern innigsten und ergebensten Dank zu sagen, daß Erstere durch gütige Beiträge und Letztere durch unermüdete Thätigkeit dafür sorgten, daß eine jede von uns am 19. d. M., als dem Feste der Armenschule, mit einer Sparcassen-Einlage von 5 Thln. Conv.-Münze beschenkt wurde.

Mögen Sie, Verehrte, durch rege Theilnahme unterstützt, noch lange Jahre in den Stand gesetzt sein, dieses schöne Werk fortzusetzen, uns aber wird diese Auszeichnung unvergeßlich bleiben.

Joh. Christiane Berthold. Henriette Flechtner.  
 Carol. Wilhelmine Lorenz. Chr. Amalie Schenk.  
 Joh. Friederike Schröter. Conc. Henr. Sophie  
 Siegel. Fr. Wilhelmine Reichmann.  
 Amalie Walther.

## Thorzettel vom 27. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**Bahnhof.** (26. Abends 47 Uhr.) Hr. Kst. Häbner u. Gruner, Hr. Commis Lüders u. Hr. D. Osterloh, v. hier, v. Dschag zurück. Hr. Def. Bauch, v. Bismarck, Hr. Fabr. Eckardt, v. Pain, und Herr Commis Wehle, v. Ludau, unbest. Hr. Kst. Claus u. Apel, Herr Commis Lehmann u. Hr. Reg.-Rath Kiermann, v. hier, v. Dresden zurück. Sr. Durchl. der Prinz Friedrich v. Mecklenburg-Strelitz, Hr. Ser.-Dir. Köber, v. Gahla, Hr. Pozzi, Maler, v. Mannheim, Herr Graf v. Wartenberg, v. Bonn, Hr. Ingen. Green, v. Brühl, und Hr. Gräfin v. Karoly nebst Bedienung v. Wien, unbest. Hr. Oberstlieut. v. Pflug, v. Borna, pass. durch. Hr. Kaufm. Erbraim, von Berlin, Mad. Kiefenstahl, von Wolfenbüttel, Hr. Adv. Linker, von Braunschweig, Hr. Grotte, Lehrer, v. Plegnitz, Hr. Fabr. Anders u. Hr. Rittmstr. v. Bernsdorf, v. Berlin, Hr. Müller, Lehrer v. Sera, Hr. Graf v. Bentheim u. Sr. Durchl. der Fürst v. Wittgenstein, v. Höchst, Hr. Dir. Blochmann u. Jenke, v. Dresden, u. Hr. Gymn. Haase, Camprad u. Donner, v. Altenburg, unbest. Hr. D. Puttrich, Hr. Gahw. Manide u. Hr. Buchdr. Härtel u. Bräunlich, von hier, von Dresden zurück. Hr. Fabr. Keitel, v. Berlin, bei Keitel.

**Halle'sches Thor.** Hr. Postsecret. Pöbler, v. Herzberg, u. Hr. Reg.-u. Raurath Melin, v. Magdeburg, unbest. Hr. Partic. Dugdale, v. Manchester, u. Hr. Rector Kode, v. Oldesleben, im rhein. Hofe. Auf der Magdeburger Eilpost 15 Uhr: Hr. Kfm. Kleinholz, von Magdeburg, unbest., Hr. Gebr. Weidert u. Hr. Commis Wittgenstein, v. hier, v. Lübeck u. Magdeburg zurück, Hr. Prof. Müller, von Torgau, im Petrium, u. Hr. Dir. Schulze, v. Halle, im Blumenterge. Hr. Pflgerreis. Künzel, v. Hellbronn, in St. Hamb. Hr. Ingen. Diederhoff, v. Mannheim, unbest. Auf der Magdeburger Eilpost 15 Uhr: Hr. Kfm. Schmidt u. Hr. Commis Brauer, v. hier, von Halle zurück, u. Hr. D. Joachimthal, v. Golberg, unbest. Herr Oberst Scheredzow, v. Moskau, im S. de Care. Hr. Adv. Scheunert, von hier, v. Bernburg zurück. Hr. Fabr. Ebert u. Vogel, v. Stockholm, im Palmbaume.

**Frankfurter Thor.** Hr. Kfm. König, v. Freiberg, im Palmb. Hr. Kreisauptm. Graf v. Hohenthal, v. Löbbernis, im S. de Baviere. Auf dem Frankfurter Packwagen um 10 Uhr. Hr. Geh. Secretair Lind, von Berlin, im Plauenschen Hofe.

**Zeitzer Thor.** Hr. Commis Heine, v. hier, v. Altenburg zurück. Hr. Kfm. Richter, v. Würzburg, im hotel de Russie.

**Hospitalthor.** Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Hr. Kst. Häbner u. Dombrowsky, v. hier, v. Chemnitz zurück. Auf der Nürnberger Eilpost 17 Uhr: Hr. Graf v. Chajeller u. Hr. Gutsbes. Dillers, v. Paris, pass. durch, Hr. Kst. Solier u. Hahn, v. Stauchau und Breslau, u. Hr. Act. Engel, v. Borna, unbest., Hr. Kaufmann Rothe, v. hier, v. Altenburg zurück, u. Hr. Stadtr. Oberländer, von Zwickau, im gr. Baume. Hr. Rittergutsbes. v. Einsiedel, v. Pops Garten, in St. Dresden. Mad. Poller, v. Kiew, pass. durch.

**Dresdner Thor.** Hr. Kfm. Schneider, v. hier, v. Torgau zur. Die Dresdner reit. Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Bahnhof.** (27. Vorm. 110 Uhr.) Hr. Kfm. Schnabel, v. Eilenburg, Hr. Rittergutsbes. v. Ritzberg, v. Mischwitz, u. Hr. Ser.-Dir. Blöbel, v. Dschag, unbest. Hr. Ser.-Dir. D. Baumann und Herr D. Pönitz, v. hier, v. Wurzen zurück. Hr. Apoth. Fischer, v. hier, von Riesa zurück. Hr. Antiq. Böhme u. Hr. Kfm. v. d. Planig, v. hier, v. Meissen zurück. Hr. Kfm. Babbi u. Hr. Tischm. Müller, v. Pain, Hr. Wendt, t. preuß. Geh. Reg.-Rath, v. Dresden, Hr. Post. Solbrig, v. Mülsen, Hr. Commis Fressdorf u. Logier, u. Hr. Geh. Hofrath Beyer, v. Berlin, unbest. Hr. Rector Rudel, v. Glätra bei Taubert. Mad. Schuster, v. Dresden, bei Uhrm. Louis. Hr. Aua-termstr. Menge, v. Weimar, Hr. Post. u. Prof. Aries, v. Gotha, Hr. Hof-Dyrenslänger Holzmilller, v. Hannover, Hr. Capellmstr. Petri, von Berlin, Hr. Kammermusikf. Fiedler, Dem. Dittmar u. Hr. Musiklehrer Hardorff, v. Dessau, Hr. Kaufm. Trubert, v. Weisensfeld, Herr Prediger Erlau, v. Merseburg, u. Hr. Partic. Krever, v. Schwesig, unbest. Hr. Kfm. Müller, Mad. Claude, Hr. Adv. Brunner u. Hr.

Kfm. Ulrich, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Löpert u. Pfdwardt, Lehrer, v. Görlitz, Hr. Lindner, Reisender, v. Magdeburg, Hr. Direct. von Collos, v. Gottbus, Hr. Kfm. Wiener u. Hr. Schausp. Löwe, v. Breslau, Hr. Sauer, Lehrer v. Görlitz, Hr. Schramm, Maler, von Wien, u. Hr. Graf v. Wipthum, v. Dresden, unbest. Hr. General-Consul Claus, von hier, von Dresden zurück.

**Halle'sches Thor.** Hr. Kfm. Silet, v. Berlin, n. Hr. Lieuten. Steegmann, v. Halle, unbest. Eine Kaffette v. Schlandis um 9 Uhr. Die Magdeburger Packpost 110 Uhr. Hr. Candid. Wittig, v. Blankenhain, unbestimmt.

**Frankfurter Thor.** Auf der Merseburger Post um 8 Uhr: Hr. Diak. Förster, v. Feldrungen, unbest. Hr. Cand. Haasert, von Weimar, unbestimmt.

**Zeitzer Thor.** Auf der Coburger Diligence 19 Uhr: Hr. Kfm. Senff, v. hier, v. Sera zurück, Hr. Kaufm. Puth, v. Baugen, Herr Commis Wiedmann u. Nat. Saling, v. Sera, unbest. Hr. Collabor. Weiser, v. Köstritz, unbestimmt.

**Hospitalthor.** Auf der Chemnitzer Eilpost um 7 Uhr: Herr Pfarrer Jünger, v. Lengsfeld, unbest., u. Hr. Kaufm. Eppstein, von hier, v. Altenburg zurück. Auf der Grimma'schen Journal. 19 Uhr: Hr. Pfarrer Hanke u. Hr. Notar Hammer, v. hier, v. Grimma zur.

**Dresdner Thor.** Auf der Eilenburger Diligence: Hr. Prick, Lehrer v. Schlieben, u. Hr. Hblgsh. Poppe, von Halle, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Hr. Gräfin v. Dunkelmann, v. Berlin, pass. durch. Hr. Kfm. Meyer, v. hier, v. Dessau zurück. Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Hr. Stadtger.-Rath Solms u. Hr. Pptm. Kehl, v. Berlin, Hr. Schulrath Eggert, v. Neustrelitz, Hr. Licent. Rothe, von Kopenhagen, Hr. Stallmstr. Schröder, v. Dessau, u. Hr. Particulier Eibeth, v. Güstrow, unbest., Hr. Kst. Selkinghaus u. Serdes, von Altona, u. Hr. Partic. Philipp, v. Hamburg, im S. de Bav. Herr Freiber v. Münchhausen, v. Neuhaus-Leipzig, pass. durch. Hr. Licent. Brauchigsch u. Fräul. v. Sager, v. Scharrenka, Hr. Ober-Prediger Lange, v. Magdeburg, unbest. Hr. Kst. Boas, Lipmann u. Ascher, von Dessau, bei Jäger, Schulze und Köhler.

**Frankfurter Thor.** Hr. Domprediger Krämer, v. Raumburg, und Hr. D. Ehrhardt, v. Eilenburg, unbest. Hr. Registr. Jungmeister, von Berlin, im S. de Bav. Auf der Frankfurter Eilpost 12 Uhr: Hr. Kfm. Dppenheimer, v. hier, v. Frankfurt zurück, Hr. Kfm. Besser, von Freiburg, im S. de Care, Hr. Kfm. Schmidt u. Hr. HausDir. Goudrov, v. Weimar, bei Schmidt u. unbest., u. Hr. Major v. Funk, von Marktleber, pass. durch.

**Zeitzer Thor.** Hr. Serber Patk, v. Sera, im schwarzen Rade.

**Hospitalthor.** Hr. Geh. Rath Ritter Baschloff u. Hr. Kolgin, Edelmann, v. Warschau, unbest. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Kfm. Albanus, v. Altenburg, unbest., Hr. Commis Miller, Naumann u. Haase, Elles Treff, Döbler u. Fink, u. Madame Schwedler, v. hier, von Altenburg zurück.

**Dresdner Thor.** Hr. Pflger. Schwenhage, v. Magdeburg, pass. durch. Hr. Justiz-Commiff. Arndt, v. Annaburg, im gr. Baume.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Hr. Graf v. Lehnort, v. Berlin, im hotel de Care. Hr. Baron v. Ueermann, v. Wendleben, im S. de Bav. Auf der Kölner Post um 3 Uhr: Hr. Kaufm. Beidler, v. hier, von Nordhausen zurück. Hr. Lieutenant von Trestow, von Paderborn, unbest., u. Hr. Ober-Appell. Rath D. Bluhme, v. Lübeck, in Stadt Rom. Hr. Kfm. Engländer, v. Offenbach, im Palmbaume.

**Frankfurter Thor.** Hr. Stadtger.-Rathin Segen, v. Dresden, bei Engelhardt.

**Zeitzer Thor.** Hr. Gymnas. Priesterlein, v. Altenburg, in Nr. 210.

**Hospitalthor.** Hr. Kfm. Haase, v. Chemnitz, in St. Hamburg. Hr. Partic. Hühne, v. Altona, im S. de Care. Auf der Waldheimer Journaliere um 5 Uhr: Mad. Thomas, v. Grimma, unbestimmt, und Hr. Commis Lehla, von Hainichen, pass. durch.

**Dresdner Thor.** Hr. Koch, von Pirna, bei Rasch.

Druck und Verlag von C. Volz.